

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 6.

Donnerstag den 10. Januar 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe u. die Herren Verwaltungsaktuare. Gebäudeeinschätzung auf den 1. Januar 1884.

Sobald die ordentliche Gebäudeeinschätzung für die Brandversicherungsanstalt pro ult. Dezember v. J. vollendet ist, haben die Ortsvorsteher, soweit es noch nicht geschehen ist, die Gebäudeeigentümer mit den Schätzungsergebnissen alsbald nach Art. 23 und 47 des Gesetzes vom 14. März 1853 urkundlich und je unter Angabe des Datums bekannt zu machen.

Den Rathsschreibern oder besondern Geschäftsmännern liegt sodann die Aenderung der Feuerversicherungsbücher, die Fertigung der Aenderungsverzeichnisse und die Umlage des Brandschadens, welcher nach der Ministerialverfügung vom 28. November v. J. (Regbl. S. 400) von 100 M. Brandversicherungsanschlag der Gebäude III. Classe zu hundert Pfennig beträgt, ob.

Die von den Gemeinderäthen geprüften und beurkundeten Umlageregister nebst den Aenderungsverzeichnissen sind bis 10. Februar v. J. hieher zu übergeben.

Der Brandschaden ist je hälftig auf den 1. April und 1. August an die Oberamtspflege abzuliefern, was die Ortsvorsteher den Gemeindepfleger zu eröffnen haben.

Den 8. Januar 1884.

R. Oberamt.
Hänle, A.-B.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart, deren Bezirk unter anderen auch von dem Oberamtsbezirk Waiblingen gebildet wird, findet nach Erlaß der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 24. v. M. u. J. Nr. 3896 am

Mittwoch den 23. Januar d. J.

mitt.

Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer auf Grund des Art. 20 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 die Mitglieder:

- 1) Geh. Hofrath Dr. v. Jobst in Stuttgart
- 2) E. Elfaß, Fabrikant in Cannstatt,
- 3) O. Merkel " in Eßlingen,
- 4) M. Neuburger, Fabrikant in Stuttgart,
- 5) A. Stok, Fabrikant in Stuttgart,
- 6) F. Wagner, Fabrikant in Stuttgart,
- 7) A. Weiß, Fabrikant in Eßlingen,
- 8) J. G. Wotz Fabrikant in Stuttgart.

Ferner ist an Stelle des verstorbenen Mitglieds C. Beringer, Fabrikant in Stuttgart ein Mitglied zu wählen.

Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf je sechs Jahre zu ersetzen.

Die Auszutretenden können wieder gewählt werden.

Aus der Kammer scheiden ferner aus in Gemäßheit des Art. 21 Abs. 2 des Handelskammergesetzes: die cooptirten Mitglieder H. Wiedenmann, Comerzienrath und A. Bader, Hofschnur in Stuttgart.

Ueber die Wählbarkeit erhalten die unten abgedruckten Art. 7—9 des Gesetzes das Nähere.

Der Oberamtsbezirk Waiblingen ist in zwei Abstimmungsbezirke getheilt, nämlich Waiblingen, dem die Gemeinden Waiblingen, Beinfeld, Blittensfeld, Endersbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenader, Kleinheppach, Korb, Nedarweiler, Breznader, Bürg, Buoch, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Neumersbach, Nodernhardt, Deschelbronn, Doppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaibheim, Steinach und Winnenden angehören.

Der Abstimmungsort im Abstimmungsbezirk Waiblingen ist die Stadt Waiblingen und im Abstimmungsbezirk Winnenden die Stadt Winnenden und je das betreffende Rathaus.

Wahlvorsteher ist in Waiblingen: Oberamtsverweser Hänle, in Winnenden: Verwaltungsaktuar Wadenhut dort.

Die am 23. d. M. stattfindende Wahl beginnt in beiden Abstimmungsorten, Waiblingen und Winnenden an diesem Tag Vormittags 9 Uhr und wird Vormittags 11 Uhr geschlossen.

Wahlberechtigt sind diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften, welche in die für diese Wahl aufgestellten Wählerlisten (siehe die Bekanntmachung vom 3. Novbr. 1883 Remsthalbote Nr. 174 und vom 5. Dez. 1883 in Nr. 191 ebendasselbst) aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Am 8. Januar 1884.

R. Oberamt.
Hänle, A.-B.

Vorschriften über die Wählbarkeit.

Art. 7. des Gesetzes v. 4. Juli 1874.

Zum Mitglied einer Handels- und Gewerbekammer kann nur gewählt werden, wer

- 1) in den für den Bezirk der Kammer geführten Handels-Register entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender, zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter, oder als Mitglied des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen ist, oder früher eingetragen war, oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlagtes Handelsgeschäft oder Gewerbe betreibt, und in Folge seiner Anmeldung (Art. 4. Ziff. 2) in die Wählerliste aufgenommen ist, oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat, und in die Wählerliste früher aufgenommen war;

- 2) das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat,
- 3) in dem betreffenden Kammerbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat.

Art. 8.

Mehrere Gesellschaften einer und derselben Firma oder bei Aktiengesellschaften oder Genossenschaften, mehrere Vorstandsmitglieder, dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Handels- und Gewerbelammer sein.

Art. 9.

Diejenigen, über deren Vermögen das Sanitverfahren gerichtlich eröffnet ist, sind bis nach Abschluß desselben — und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Dauer der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt noch wählbar. Außerdem müssen die Betreffenden im Besiz der bürgerlichen Ehrenrechte sein.

Am 8. Januar 1884.

R. Oberamt.
Sänke, A. S.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des

Gottlieb Föhl, Maurermeisters in Mellmersbach

wurde heute am 4. Januar 1884, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Amtsnotar Dinkelacker in Winnenden ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Februar 1884 bei dem Amtsgerichte hier anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie über die Veräußerung der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 16. Februar 1884, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besiz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Februar 1884 Anzeige zu machen.

Waiblingen, den 4. Januar 1884.

Königliches Amtsgericht.
Gerichtsschreiber Abt.

Oeffentliche Ladung.

- 1) der Weingärtner **Heinrich Köhling** von Strümpfelbach
- 2) der Bauer **Johann Jakob Häuser** von Brezenacker
- 3) der Eisenbahnarbeiter **Johann Ludwig Singer** von Steinreinach

werden beschuldigt zu No. 1, 2 und 3 als Ersahreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 13. Februar 1884, Vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen den 4. Januar 1884.

Abt,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Revier Winnenden.

Großer Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Januar Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Winnenden aus:

	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		IV. Cl.		Zusammen.	
	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.
Königsbrunn:	13	33	16	18	16	17	12	7	57	75
Stiftswald und Hörle:	7	14	6	10	9	11	12	8	34	43
Zwerenberg:	6	15	17	21	12	12	24	13	59	61
Hardt:	9	12	57	98	71	81	77	43	214	234
Hochbergerwald:	25	88	26	69	25	33	20	12	96	202
	60	162	122	216	133	154	145	83	460	615

Unter den Eichen im Hochbergerwald befinden sich Stämme von seltener Stärke und Schaftreinheit. Wegen dem Vorzeigen der Stämme ist sich an das Revieramt zu wenden.

Waiblingen.

Bürgerausschuß-Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses wird am

Donnerstag, den 17. d. Mts.

von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, zu welchem Zweck die Wählerliste bis zum 15. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Etwalge Einsprachen sind bis dahin bei dem Gemeinderath vorzubringen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürgerausschuß haben nach abgelaufener 2jähriger Wahlperiode auszutreten:

- 1) **Fritz Mayer**, Kaufmann, Obmann,
- 2) **Daniel Mergenthaler**, Bäcker,
- 3) **Gottlieb Anger**, Weingärtner,
- 4) **Philipp Plessing**, Bäcker.
- 5) **Theodor Marggraf**, Apotheker,
- 6) **Jakob Kanngärtner**, Steinhauer,
- 7) **Johannes Ganpp**, Weingärtner.

Baltmannsweiler.
Oberamts Schorndorf.

Stationen Reichenbach — Winterbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



In Folge Ausstodung einer größeren Gemeinewaldfläche werden im Bäumischberg an der Schorndorf — Eßlinger Straße am

Montag den 14. Januar l. J.
von Vormittags 10 Uhr an

24	Birken	I. Classe,
70	"	II. "
15	Eichen	I. "
11	"	II. "
10	"	III. "
3	Horn	I. "

Die Austrittenden können neuer nicht wieder gewählt werden, auch haben nachgenannte noch 1 Jahr im Bürgerausschuß zu verbleiben, und können daher neuer ebenfalls nicht gewählt werden:

- 1) Gottlob Hölder, Metzger,
- 2) Jak. Fr. Pfeiderer, Rothgerber,
- 3) Hermann Geh, Fabrikant,
- 4) Gottlob Zudak, Gottfr. S. Weingärtner,
- 5) Michael Mall, Frohnmeister,
- 6) Gottlieb Meinhof, Damenschneider.

Der Bürgerausschuß ist nun zu ergänzen:

- a) durch die Wahl von 1 Obmann,
- b) durch die Wahl von 6 Mitgliedern auf 2 Jahre.

Der Obmann kann auch aus der bleibenden Hälfte des Bürgerausschusses genommen werden, in welchem Fall aber außer dem Obmann noch 7 Mitglieder auf den Stimmzettel zu setzen sind; wird er aber aus der Mitte der anderen wählbaren Einwohner genommen, so sind neben ihm nur noch 6 Mitglieder zu wählen.

Derjenige, welcher zum Obmann gewählt werden will, ist besonders zu bezeichnen. Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 8. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr

Concert

des Wildbader Quintetts
im Saale des Gasthofs zur Post.

Bekanntmachung.

Wir machen nochmals sämtliche mit uns arbeitende Geschäfts- und Handwerksleute darauf aufmerksam, daß ohne Anweisung unsererseits nichts abgegeben, angefertigt oder reparirt werden darf; Rechnungen ohne Beilage der betr. Anweisungen werden nicht ausbezahlt.

Thonwaaren- & Falzziegelfabrik Waiblingen,
vormals Ernst Pihl & Cie.

Stuttgart.

Knecht = Gesuch.

Ein tüchtiger Weingärtner findet sofort Stelle.

Ferdinand Schmid, Wittw.,
Verchenstr. 22.

Waiblingen.

Von heute an laufe ich
Lumpen, Leiner, Zinn und
Kupfer

zu den höchsten Preisen.

Ged.

wohnhaft Frohnackerstraße bei Steinhauer Link.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Januar. (Ständisches.) Der engere ständische Ausschuß hielt heute eine Sitzung über laufende Geschäftsgegenstände unter dem Vorsitz Sr. D. des Fürsten zu Waldburg-Zeil-Trauchburg. Für nächsten Donnerstag ist der weitere, d. h. gesamte ständische Ausschuß zu einer Sitzung einberufen. — Morgen setzt die verstärkte staatsrechtliche Kommission ihre Beratungen über die Berichte in Betreff der beiden Kirchen-Gemeindegesetze-Entwürfe fort. Nach dem Stand dieser Arbeiten dürfte der weitere Ausschuß seinen Antrag an die k. Staatsregierung in Betreff des Wiederzusammentritts der Stände stellen.

Stuttgart, 7. Jan. Militärisches. Oberst v. Kurz, bisher Kommandeur des Dragoner-Regiments Königin Olga (1. württ.) Nr. 25, ist behufs Verwendung als Brigadeführer nach Preußen kommandirt und ihm dort das Kommando der 22. Kavalleriebrigade in Rassel übertragen worden. — Dem Vernehmen des „Ulmer L.“ nach wird auch Generalleutnant v. Brandenstein zur Uebernahme einer Divisionskommandeurstelle im Laufe der nächsten Zeit dorthin kommandirt werden, welcher sodann der dritte württembergische Offizier wäre, der zur Zeit in königl. preussischen Generalsstellen verwendet wird.

Stuttgart. Der Bankier J. F. Heilbronner ist nunmehr von seiner schweren Verwundung bei dem Raubmordüberfall in seinem Geschäftslokale in der Kranprinzstraße insoweit wieder hergestellt, daß er aus dem Katharinenhospital entlassen werden und sein Geschäft wieder eröffnen konnte. Mit dem noch schwerer verwundeten Dettlinger ist es noch nicht so weit und überhaupt fraglich, ob er je wieder vollkommen hergestellt werden kann.

Gannstatt, 5. Jan. Heute Mittag wurde an der hiesigen Redarbrücke der schon mehrere Wochen vermisste Grenadier Knoblauch vom Königin Olga-Regiment von Fischern aus dem Meer gezogen. Derselbe wurde schon fleißig verfolgt, da sein Kommando eine Desertion vermutete. — Am letzten Donnerstag hat sich der Wirth Haas von hier aus dem Staube gemacht. Hinterlassen sind 6 Kinder und seine Frau.

Fellbach, 3. Januar. Unser 3600 Einwohner zählender Ort besitzt nunmehr zwei Lokalblätter. Seit 1/2 Jahren haben wir nämlich ein in Waiblingen gedrucktes „Fellbacher Tagblatt“ und seit dem 1. Januar d. J. erscheint nun auch ein „Fellbacher Anzeiger“. Das ist des Guten fast zu viel.

Schnaitz, 5. Jan. Ein Beweis dafür, daß nicht alle nach Amerika gezogenen Württemberger ihre Heimath vergessen, bezw. um sie sich nicht mehr kümmern, ist die hierher gelangte schöne Gabe von 60 M. von einem in Indianapolis befindlichen Sohne des hier † Herrn Pfarrers Pfäfflin für die hiesigen armen Hagelbeschädigten. — Auch die in Ludwigsburg wohnhafte, von hier gebürtige Frau Kaufmann Lotter hat für ihren Geburtsort schon viel Gutes gethan, namentlich durch unentgeltliche Uebermittlung von Nahrungsmitteln an arme Hagelbeschädigte, sowie durch Gaben für sonstige Armen, hauptsächlich aber auch für die hiesige Kleinkinderschule.

Saigau, 5. Jan. Wie wir heute hören, machte sich gestern Abend in dem benachbarten Ebersbach ein Landstreicher der schlimmsten Art durch einen tollen Schurkenstreich bemerkbar. Derselbe wurde wegen Bettelns und ungebührlichen Betragens in den Ortsarrest gebracht, wo er alsbald sich vollständig auskleidete, selbst das Hemd nicht ausgezogen, die Kleider auf einen Haufen legte, in Brand steckte und die übrigen Geräthschaften und Fenster des Arrestes zertrümmerte; der Brand wurde nach Außen noch rechtzeitig sichtbar, so daß weiterer Schaden verhütet wurde.

(Schw. M.)

Von der Tauber, 6. Jan. Vor einigen Jahren wurde ein Weikersheimer Geschäftsmann wegen Kapitalsteuerdefraudation einer gerichtl. Untersuchung unterzogen. Vor einigen Tagen nun kam dem Betreffenden das Strafurtheil zu: wegen zweimaliger Defraudation von je 2 M. 50 Pf. wurde derselbe in eine Strafe von 50 M., Nachbezahlung der zu wenig bezahlten Steuer und in die Kosten der Untersuchung (etwas über 100 M.) verurtheilt — für jeden Kapitalisten eine Mahnung zur richtigen Färrung.

23 Ahorn II. Klasse

22 Buchen,

4 Kirschbäume,

167 Wagnerstangen

30 Dornstangen,

Dienstag und Mittwoch

den 15. und 16. Januar d. J.

von je Vormittags 10 Uhr an

100 Nm. buchene Scheiter und Präge,

100 Nm. birchene

80 Nm. eschene u. erlene Schr. u. Präge.

2000 buchene Wellen,

1000 birchene Wellen,

16000 gemischte Wellen

verkauft; wozu die Kaufsteherhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Ahsuhr günstig ist.

Den 3. Januar 1884.

Schultheiß Bahl.

Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung im März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen per praktisch. Gebrauch empf. die Generalagentur: Eberh. Fetzer, Stuttgart und die bekannten Loosagenturen.

Waiblingen.

Feinsten reifen

Limburgerkäse

empfiehlt per Pfund 40 Pf., in Kistchen mit ca. 40 Pfund 35 Pf. per Pfund.

Gottlob Weiß.

Winnenden.

Bis Lichtmeß wird ein

Mädchen



für die Küche und Haushaltung, sowie ein Mädchen für die Kinder und in's Zimmer gesucht.

Frau Kaufmann Find.

Serrenberg, 7. Januar. Unsere Stadt wird seit einigen Monaten von Diebstählen in zunehmender Weise heimgesucht. Nachdem vor einiger Zeit bei einem Damenschneider mittelst Einsteigens in Arbeit begriffene Damenkleider und eine Taschenuhr entwendet wurden, ist vor 14 Tagen ein Tuchladen heimgesucht worden und einige Stücke Tuch abgehoben gekommen. In der vergangenen Nacht wurde zwischen 11 und 12 Uhr bei dem Metzger Hauser hier aus seinem Wohnzimmer von einer Kommode ein Kull weggestohlen, in welchem sich gegen 500 M. befanden, die der Metzger bereit gehalten hatte, um sich heute auf den Viehkauf zu begeben.

Neresheim, 3. Jan. Zum Stadtschultheißen von Neresheim wurde Franz Hedmann, Revisionsassistent beim R. Oberamt daselbst, ernannt.

Waihingen, a. E., 6. Jan. Gestern Nacht brannte in dem benachbarten Pfarrdorf Eberdingen eine Scheuer ab.

— In Waihingen a. E. soll dem Vernehmen nach eine Goldwaarenfabrik errichtet werden.

Sall, 6. Januar. Ein Gymnast hat in einem Anfall von Schwermuth heute seinem jungen Leben durch einen Schuß ein jähes Ende bereitet. Der Unglückliche, eine Waise, wird als fleißiger, braver Schüler geschildert.

— In Weidenstetten stürzte am Sylvesterabend ein 12jähriges Mädchen von dem höchsten Boden einer Scheuer in die Tenne herab und war sogleich todt.

— Vorgestern Abend wurden einem Reisenden in Neu-Ulm von einer Dirne 850 M. entwendet. Die Diebin ist bis jetzt nicht ermittelt.

Oefringen, 6. Januar. Einer der ältesten Veteranen unseres Heeres, wohl der letzte Württemberger, der als Offizier den russischen Feldzug mitgemacht hat, Major v. Kober, Kommenthur des M. V. D., ist heute Nacht in seinem 89. Lebensjahr in dem benachbarten Adolfsruh nach längerem Unwohlsein gestorben. Er war eine weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannte Persönlichkeit, da er ein Geheimmittel besaß, durch welches er Balggeschwülste und andere Auswüchse hinwegkäte. Manche glückliche Kuren, für welche er kein Geld, wohl aber sonstige Geschenke annahm, verbreiteten seinen Ruf weit hin, und jährlich kamen Hunderte von Leidenden zu ihm. Doch hatte er auch manchen Mißerfolg und erst vor Kurzem hat ein junger Bauer von Westernbach, dem er durch die Begäkung eines Geschwürs am linken Augenlid das ganze Auge zerstörte, eine Entschädigungs-Sage von 6000 M. gegen ihn eingereicht. Der Verstorbene, der Junggeselle war, soll ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen.

Sickenhausen, 5. Januar. Letzten Freitag entstand Abends im Nöfke hier unter ledigen Burschen Streit. Einer derselben, der ledige Schlosser Nabele entfernte sich, lehrte nach kurzer Zeit mit seinem Vater zurück und drang nun mit geöffnetem Messer auf die jungen Leute ein. 2 Brüder, Christian Nagel und Jakob Nagel wurden dabei verwundet; ersterer erhielt einen Stich in den Bauch, so daß er sofort zusammenbrach und gestern starb. Der Mörder wurde verhaftet. (Schw. Kreis-Ztg.)

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. In dem Antwortschreiben des Kaisers auf das Neujahrsglückwünschreiben des Berliner Magistrats heißt es: „Ich preise Gottes Güte, daß es mir noch vergönnt gewesen ist, das stolze Denkmal an den Ufern des Rheins zum ewigen Gedächtniß der glücklich wieder errungenen Einheit Deutschlands, aber auch als ernstes Wahrzeichen für die erstarkte wahrhafte Macht des geeinten deutschen Reichs in feierlicher Stunde die Weihe zu ertheilen. Nicht minder wird hier die würdige Feier, wozu im Andenken an den großen Reformator nach vier Jahrhunderten die gesammte evangelische Christenheit sich mit mir vereinigte, stets eine erhebende Erinnerung bleiben. Zur größten Befriedigung gereicht mir, daß der Jahreswechsel sich unter Verhältnissen vollzogen hat, welche die Hoffnung auf eine ruhige und ungetrübte Zeit begründen. Ich lebe der Zuversicht daß unter dem gesegneten Schutze des Friedens, dessen Erhaltung durch persönlichen Verkehr mit befreundeten Fürsten neue Bürgerhaft erhielt, die Nation auch fernereiner gedeihlichen Entwicklung entgegengeht.“ — In dem Antwortschreiben an die Stadtverordneten sagt der Kaiser, er habe sich mit Frische und Mühseligkeit unangeseht dem Dienste des Vaterlandes widmen können. Wenn dabei er als Aufgabe erkannt habe, die Freundschaft auch mit fremden Fürsten zu pflegen und dadurch eine größere Annäherung der Nationen unter einander herbeizuführen, so hoffe er, diese Beziehungen würden auf die Störheit und Wohlfahrt des ganzen Landes nicht ohne nachhaltigen Einfluß bleiben.

Berlin, 8. Jan. Laskers Beererdigung findet in Newyork nach Ankunft seines Bruders aus Galveston statt. Die hiesigen Freunde Laskers bestehen auf der späteren Ueberführung der Leiche nach Berlin.

— Zum Befinden des Fürsten Bismarck erfährt man von Personen, die sich als Gäste in Friedrichsruhe befanden, daß sich der Reichskanzler den Anordnungen seines jetzigen Arztes, des Dr. Schwenninger, nicht nur hinsichtlich der Diät, sondern auch im Bezug auf seine ganze Tageseinteilung vollkommen untergeordnet hat. Im Widerspruche mit seinen früheren Gewohnheiten pflegt Fürst Bismarck neuerer Zeit sich Abends ohne Ausnahme frühzeitig (9 Uhr) hinzulegen und sitzt des Morgens schon regelmäßig um 7 Uhr bei der Arbeit. Hierzu tritt, wie verlautet, ein täglicher Spaziergang von zwei Stunden. Die Folge ist, daß der Reichskanzler nach seiner eigenen wiederholten Erklärung sich wohler fühlt, als seit langer Zeit, und voraussichtlich wieder an den Verhandlungen des Reichstags lebhaften Antheil nehmen kann.

Hawau, 3. Jan. In der gestrigen Schöffengerichtsitzung wurde gegen einen hiesigen Rechtsanwalt verhandelt, welcher beschuldigt war, im Juli v. J. im Gasthaus „zum Adler“ dahier einen Engländer, welcher sich beleidigend über das deutsche Heer geäußert hatte, am Kragen gefaßt und zur Thür hinausgeworfen zu haben. Sodann soll er, als jener wieder in das Gastzimmer zurückkehrte, denselben nochmals in Gemeinschaft mit einem andern Rechtsanwalt hinausgeworfen haben. Die Zeugenaussagen stellten klar, daß der Engländer jener Beschuldigungen sich schuldig gemacht, sodann daß nur der erste der Rechtsanwälte Hand an ihn gelegt und ihn zweimal ganz ruhig zur Thür hinausgeführt hatte. Das Schöffengericht sprach beide Angeklagte frei.

Amerika.

Newyork, 7. Jan. (Schw. M.) In Belleville, Illinois, ist das Nonnenkloster der unbefleckten Empfängniß abgebrannt. Mehrere Böglinge und Lehrerinnen, welche zum Fenster hinausprangen, wurden getödtet oder tödtlich verletzt; andere verbrannten. Soweit bis jetzt bekannt, sind 22 Böglinge und 5 Nonnen umgekommen.

Sidan, 8. Jan. Der deutsche Dampfer „Emma“ mit Eisen von Rotterdam ist gestern Nacht hier gestrandet; die Mannschaft ist gerettet, das Schiff led.

Stuttgart, 4. Jan. (Landgericht.) Die hiesige Schreinersche Frau Leopold nebst Tochter, welche das Schöffengericht wegen Beihilfe zum Diebstahl von einer Anzahl Eiern im Betrage von mindestens 10 M. zu 1 Mon. bzw. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte und die dagegen Berufung einlegte, wurde gestern in der zweiten Instanz abermals verurtheilt. Ihr Sohn hatte mit andern Knaben dem Viktualienhändler Schaal durch Einsteigen in dessen Keller nach und nach die Eier entwendet, w'e Schaal angibt 8 bis 8000 Stück für 27—36 M. und die Mutter hatte das nicht nur gewußt, sondern die Gelegenheit dazu gegeben durch Deffnen ihres Kellers, auch hatte sie die Eier angenommen und verbraucht; die 17jährige Tochter war ebenfalls einmal dabei thätig gewesen.

Stuttgart, 8. Jan. (Landgericht.) Gestern stand der 25jährige Kohlenhändler W. G. Ade hier wegen Privaturlundenfälschung und Betrug vor Gericht, nachdem er schon am 30. April v. J. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, das Urtheil aber vom Reichsgericht aus formellen Gründen aufgehoben wurde. Die Sache selbst ist schon zwei Jahr alt. Ade hatte einen Lieferschein auf 200 Zentner Roalz, die Kohlenhändler Hilfenbeck bestellte und in ca. 4 Tagen erhalten sollte, aber nicht annahm, da sie erst am 9. Tage kamen, abgeändert, indem er ca. 4 Tage in ca. 4—6 Tage umschrieb. Auf Grund dieses gefälschten Lieferscheins verklagte nachher Ade den Hilfenbeck, aber die Fälschung wurde dem Bericht klar gelegt und so kam Ade auf die Anklagebank. Er und sein Anwalt machten nun geltend, diese Abänderung sei mit Wissen des Hilfenbeck gemacht worden auf Grund mündlicher Besprechung, und der damalige Anwalt Ade's im Zivilprozeß bestätigte, daß Ade ihm gesagt habe, er selbst habe den Lieferschein torrigirt, es komme hauptsächlich auf die mündliche Uebereinkunft an. Auch sei es in der That den Handelsgerichten gegenüber ganz gleichgiltig, ob es ca. 4 oder ca. 4—6 Tage heiße, die Lieferung müsse auch noch nach 14 Tagen und 3 Wochen angenommen werden, denn es war kein Fix-Geschäft. Auf diese Ausführung ließ die kgl. Staatsanwaltschaft die Anklage auf Betrugsversuch fallen und hielt nur noch die Urkundenfälschung aufrecht, das Gericht aber nahm an, daß Ade auch den Anwalt täuschen wollte, damit dieser nachher das Gericht täusche und zwar zur Erreichung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils, wonach es die Strafe von 2 Monaten Gefängniß aufrecht erhielt.

Handel und Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. Otto Morlock, Goldarbeiter von Eßlingen, mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. † Joh. G. Röger, Sonnenwirths Wittwe, Angeika, geb. Kenfle, in Wiblingen, (Laupheim). Christian Schiele, Landesproduktenhändler in Stuttgart, Wagnerstr. 18 und Eßlingerstraße 8^{1/2}.